

Pfadfinder: Bericht des Bensheimer Stammes Hagen von Tronje aus dem Lager im Hunsrück

Eine Zeltstadt für 4000 junge Menschen

Bensheim. Zehn Tage, 1050 Zelte auf 24 Fußballfeldern Lagerplatz, 25 Meter laufende Meter Feuerholz und 4000 Pfadfinder. Nur ein paar Zahlen, die erahnen lassen, was sich in den letzten Tagen im Hunsrück nahe Buhlenberg abgespielt hat.

Am vergangenen Samstag ging das Bundeslager des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) zu Ende.

"Seitenweit - Schwarz auf Grün" lautete das Motto, denn das Bundeslager stellte eine große Bibliothek dar, in der es eine Vielzahl verschiedener "Bücher" - gemeint sind Programmangebote - zu entdecken gab. So schmiedeten die Pfadfinder beispielsweise Speere oder erkundeten mit einem Förster den Wald, sie banden Bücher oder erdachten Hörspiele, sie bastelten Portemonnaies aus TetraPaks oder schmiedeten eine Kupferschale.

Jeden Abend verwandelte sich der Lagerplatz in ein Lichtermeer. Von überall her drangen dann Feuerrauch und Gesang an Nase und Ohr. An manchen Abenden waren auch die Lagercafés geöffnet, eines uriger als das andere, mit Teppichen und Strohhallen gemütlich gemacht. Künstler und Musiker boten ihr Können dar oder es wurde selber gesungen.

Gäste aus China und Kasachstan

Der Bund der Pfadfinder trifft sich, um sich auszutauschen, Freunde wiederzutreffen oder neue Freunde zu finden. Es wird sichtbar, wie vielseitig der BdP ist. Und doch haben alle eines gemeinsam: Der Pfadfindergedanke verbindet sie, eine gleiche Mentalität des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, die Pfadfinderregeln, die sie sich selber gegeben haben.

Und so durften auch Pfadfinder aus fernen Ländern nicht fehlen. Aus Kasachstan, China, Türkei, Finnland, Polen oder Italien waren sie gekommen, um als gern gesehene Gäste am Bundeslager teilzunehmen.

Begeistert waren die Pfadfinder, wie offen sie von den Menschen aus der Region aufgenommen wurden.

"Wo immer unsere Pfadis in kleinen Gruppen unterwegs waren, haben die Leute ihnen geholfen, ihnen Essen angeboten oder sie sogar bei sich übernachten lassen", sagt Roland Baetzel, Leiter des Bundeslagers und Vorsitzender des BdP.

Ähnliches können auch die 23 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Bensheim und Jugenheim berichten. Denn sie waren bereits vier Tage vor Beginn des Lagers zusammen mit sieben Eseln unterwegs (wir berichteten).

Mit sieben Eseln unterwegs

Das Gepäck auf dem Rücken der Tiere und den Eseln am Strick sind sie zum Bundeslagerplatz gelaufen. Die Nächte verbrachten Mensch und Tier zu Gast bei Bauernhöfen, aus deren Produktion sie beispielsweise frischen Ziegenkäse in ihren Mahlzeiten verarbeiteten.

"Immer zuerst die Tiere, danach erst wir! An diesen Tagesablauf mussten wir uns erst gewöhnen", weiß der 14-jährige Florian zu berichten. Nicht nur für ihn dürfte es eine Umstellung gewesen sein, dass nach dem Aufstehen zunächst die Tiere versorgt werden müssen und man sich nach einem langen Wandertag nicht ins weiche Gras fallenlassen kann, sondern Zäune aufbauen und Hufe kontrollieren muss. "Eine tolle Erfahrung und unvergesslich schöne Vortour zum Bundeslager", darin waren sich alle einig. Möglich geworden war die Wanderung mit den Eseln durch die Unterstützung der Stiftung Pfadfinden, welche innovative Projekte von Gruppen aus dem Bund der Pfadfinder fördert und sich für die Verbreitung pfadfinderischer Ziele und Methoden einsetzt. zg

BdP2_01.00.00.BdP Bundeslager 2009 Buhlenberg